

Ein Baum für jeden Ort

Förderverein will auf Arboretum aufmerksam machen

DAHLHEIM. Einen Tulpenbaum für jeden Ort Staufenbergs – dieses Ziel hat sich der Förderverein Arboretum Ha-

bichtsborn gesetzt. Mit jedem Baum möchte der Verein auf das Arboretum Habichtsborn in Escherode hinweisen und

die Baumsammlung der früheren Forstlichen Versuchsanstalt in Escherode dadurch bekannter machen. Das Blatt eines Tulpenbaums findet sich auch im Logo des Fördervereins Arboretum Habichtsborn wieder. Nachdem Spiekershausen bereits im Frühjahr zwei Bäume erhalten hat, pflanzte in Dahlheim Dr. Andreas Meier-Dinkel vom Arboretums-Verein gemeinsam mit dem Ortsrat jetzt einen weiteren dieser Tulpenbäume am Ortseingang, angrenzend an den Sportplatz.

Ein Hinweis, wie weit das Arboretum Habichtsborn von diesem Baum entfernt ist, soll nachträglich angebracht werden. Auch zu verstehen als Einladung, das Arboretum im benachbarten Escherode als Ausflugsziel aufzusuchen. Die Aktion in Dahlheim war der Auftakt für weitere Pflanzungen in diesem Herbst.

Bis 2005 diente das Arboretum den dort tätigen Forstleuten als Studienobjekt, um unter anderem Forstpflanzen und Fruchtstände anzuschauen und zu züchten. Neben heimischen Gehölzen wurden dort Baumarten aus aller Welt gepflanzt. Neben einem mächtigen, ungefähr 180 Jahre alten Tulpenbaum kann der Besucher etwa 1100 gekennzeichnete Bäume begutachten. Heute hegt und pflegt der Förderverein Arboretum Habichtsborn diesen Wald, der auch die einst einzige Trinkwasserquelle des Dorfes, den Habichtsborn, beherbergt und der Eigentum der Niedersächsischen Landesforsten und der Lebens- und Arbeitsgemeinschaft Gastwerke ist. (zsk)



Ein Tulpenbaum als Wegweiser zum Arboretum in Escherode: Dr. Andreas Meier-Dinkel (rechts), Martina Winkler (Ortsrat, Mitte) und Stefan Müller pflanzten den Baum.

Foto: Silke Kuri

Hintergrund

Anpassungsfähig und schnellwüchsig

Tulpenbäume gehören zur Familie der Magnoliengewächse, sind anpassungsfähig sowie schnellwüchsig und können bis zu 60 Meter hochwachsen. Die Blätter ähneln einem Ahornblatt mit spitzem Lappen an der Seite. Das frische Blattgrün färbt sich im Herbst in ein pastellfarbenes

Gelb. Um die gelben, orange gesprenkelten Blüten bei einem ausgewachsenen Tulpenbaum im Mai oder Juni erkennen zu können, benötigt der Betrachter ein Fernglas. Das Blatt eines Tulpenbaums findet sich auch im Logo des Fördervereins Arboretum Habichtsborn wieder.